

Sterblichkeits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 22. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 37,9, in Königsberg 38,5, in Köln 23,0, in Frankfurt a.M. 21,4, in Hannover 21,5, in Kassel 27,5, in Magdeburg 24,7, in Straßburg 25,4, in Altona 34,0, in Stralsburg 22,1, in München 45,0, in Nürnberg 39,1, in Augsburg 32,0, in Dresden 27,1, in Leipzig 22,8, in Stuttgart 22,7, in Braunschweig 27,5, in Karlsruhe 26,0, in Hamburg 29,5, in Wien 32,9, in Pest 41,2, in Prag 41,8, in Triest 30,4, in Basel 16,5, in Brüssel 26,6, in Paris 27,0, in Amsterdam 26,8, in Kopenhagen 28,0, in Stockholm 23,5, in Christiania 12,0, in Petersburg 44,3, in Warschau 24,1, in Odessa 7, in Bukarest 27,0, in Rom 20,5, in Lissabon 26,0, in London 20,6, in Glasgow 22,7, in Liverpool 22,6, in Dublin 19,0, in Edinburgh 24,3, in Alexandria (Aegypten) 30,2. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 23,8, in Philadelphia 15,2, in St. Louis 10,4, in Chicago 15,6, in San Francisco 14,4, in Kalkutta 29,6, in Bombay 2, in Madras 28,1.

Beim Beginn der Berichtswochen herrschten in Ost- und Mitteldeutschland südöstliche, in Bremen und Köln nordwestliche, in Karlsruhe südwestliche Winderichtungen vor, die nach kurzem Wechsel mit Nordwest und die Mitte der Woche meist in südöstliche Luftströmungen umgingen. In der zweiten Wochenhälfte ging der Wind nach Südwest, welche Windrichtung auch bis zum Schluss der Woche vorwiegend blieb und nur an einzelnen Stationen vorübergehend mit Südost- und Westwind abwechselte. Die Lufttemperatur war nur in König, Breslau, Berlin eine höhere. Gewitter und in Folge davon Niedererschläge, zum Teil von Hagelstürmen begleitet, waren nicht selten. Der Aufbruch fand in den ersten Tagen der Woche, stetig dann wieder und behauptete bis zum Wochenabschluss den eingenommenen Standpunkt. — Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte gestalteten sich im Vergleich zur vorhergehenden Woche etwas günstiger. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl sank von 29,1 der Vorwoche auf 28,3 (1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet). Insbesondere erscheint die Sterblichkeit des Säuglingsalters gesunken, während sie in den höheren Altersklassen geringer wurde. Von 10 000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet 99,5 Kinder unter 1 Jahr (in Berlin 111,6) gegen 93,6 der Vorwoche. Unter den Todesursachen traten von den Infektionskrankheiten Darm- und Typhus, Tuberkulose der Kinder allmählich mehr in den Vordergrund, obgleich die höchste Witterung dem Umsichgreifen dieser Krankheiten bis jetzt mit Erfolg entgegen getreten zu sein scheint, da die Zahl der daran zu Grunde gegangenen Kinder in Königsberg, Danzig, Hamburg, Breslau, Nürnberg und namentlich in Berlin, noch nicht die Hälfte der Todesfälle der entsprechenden Woche des Vorjahres erreicht hat. Nur in München ist die Zahl der an Darmkrankheiten gestorbenen Kinder höher als im verflohenen Jahre um dieselbe Zeit. Malaria herrschte in Rostock, Krefeld, Pest und Paris; in Karlsruhe und Hamburg hat die Epidemie etwas nachgelassen. Das Scharlachfieber forderte in Hamburg viel Opfer. Diphtherie Affektionen traten besonders in Berlin einen namhaften Rückgang, doch ist die Zahl der Todesfälle in Königsberg, Dresden, München, Stuttgart, Wien u. a. noch immer eine größere. Todesfälle an Unterleibsaffektionen waren in München in gleicher Höhe wie in der vorhergehenden (13). Flecktyphus und Nudelfieber wurden seltener. Todesfälle an eitrigen werden aus deutschen Städten 4, aus Venedig 2, Polen, Breslau, ferner aus Bukarest 1, aus Petersburg 5, aus London 2 gemeldet. Auch Nudelfieber wurden seltener. Der Keuchhusten hat in Köln nachgelassen. Die Pockenepidemie in London und Budapest hat wesentlich nachgelassen, in Wien ist die Zahl der Todesfälle die gleiche der Vorwoche, in Paris und Petersburg stieg die Zahl der Opfer auf 31 resp. 40. In Barcelona erlagen den Malaria 5, in Genf 3, in Prag und Warschau je 2 Personen, in Triest, Bukarest, Schwerin und Plauen je 1. Ein Todesfall an Trichinose kam in Jittau zur Kenntnis.

Militärisches.

Berlin, 9. Juni. Den Repetirgewehren, welchen, nachdem von Frankreich das Repetirgewehr Gras-Scopaschke für die Ausrüstung der Marine- und Matrosen-Abteilungen angenommen worden ist, vielfach eine gegen früher sehr erhöhte Bedeutung beigegeben wurde, ist ein schlimmer Konkurrent erwachsen. Von einem früheren Oberwehrgewehr der österreichischen Waffenfabrik zu Steyr und jetzigen Fabrikanten Schano ist nämlich ein Apparat erfunden worden, der gefastet, jedes Einlaßer-Hinterladegewehr, ohne jede weitere Vorbereitung als das Einschließen des mit zehn Patronen versehenen Apparats, der bis zur gelegentlichen Benutzung von dem Manne in der Tasche oder im Brotbeutel getragen werden kann, in ein Gelegenheits-Repetirgewehr umzuwandeln. Diese merkwürdige Erfindung hat von dem bekannten österreichischen Genieoffizier und Fabrikbesitzer Berndt noch eine vereinfachte Konstruktion erhalten und, wie verlautet, wird der betreffende Apparat, nachdem in Österreich bereits umfassende und von Erfolg begleitete Versuche mit denselben stattgefunden haben, jetzt auch deutschseits einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Die neue Gewehrkonstruktion der französischen Armee mit dem Grasgewehr hat in Frankreich zu noch ganz anderen Ausstellungen gegen diese neue Waffe Veranlassung gegeben, als solche seiner Zeit auch gegen das neue deutsche Gewehr Nr. 71 erhoben worden sind. Bei diesem letzten Gewehr wurden doch nur als ein Mangel

desselben die häufigen Verlager bezeichnet, welche beiläufig durch eine geringe Schloßänderung und eine verbesserte Konstruktion des Zündzündens der Patrone jetzt als nahezu vollständig beseitigt angesehen werden können, über jenes französische Gewehr hingegen äußert sich der „Spectateur militaire“, eines der hervorragendsten französischen Militärorgane, daß es ein Gewehr sei, wie es schlechter gar nicht gedacht werden könne. Das genannte Organ fährt dann, nachdem es alle Mängel dieser neuen Waffe aufgezählt hat, fort: „Was wir da sagen, ist nicht Uebertreibung. Die in der Armee aufgenommenen Prototypen konstatieren alle dies, und die verwundeten und getödteten Soldaten erweisen eine Zahl, welche geeignet ist, den Truppen alles Vertrauen zu diesem Gewehr zu rauben... Das Grasgewehr hat dem Lande die Augen geöffnet, das Grasgewehr hat die Kasernen Frankreichs gelehrt. Sollte man dennoch jetzt dieses Gewehr wieder aufgeben und neue Opfer der Staatsbürger verlangen? Unbedingt ja; denn so verlangt es die Wohlthat der Vaterlandes!“ Man muß gestehen, eine gleich unbedingte Verurteilung dürfte einer neuen Waffe noch selten zu Theil geworden sein. Für die Infanterie der deutschen Armee besteht gegenwärtig die wichtigste Aufgabe, das zur möglichststen Förderung einer gleichartigen Ausbildung der Truppen im Schießen der Schießschule zu Spandau föhlich zur Unterrichtsreihe für Infanterie-Staffoffiziere eingeleitet werden. Die gleiche Einrichtung soll für die Artillerie- und Kavallerie-Staffoffiziere auch auf die Artillerie-Staffoffiziere übertragen werden. Die bereits 1875 abgeschlossene Ausrüstung der deutschen Feldartillerie mit den neuen Geschützen und Munitionswagen hat gegenwärtig noch die Erweiterung erfahren, daß sich jetzt auch die sämtlichen Administrationsfahrzeuge dieser Waffe nach der 1873 für dieselben angenommenen Konstruktion hergestellt sind. Sämtliche Vorrathswagen sind demnach nach demselben Modell gebaut und nur in der Ausrüstung verschieden. Die neuen Feldgeschütze, welche sich mit einem Kapselfeldgeschütz versehen befinden, werden namentlich als besonders zweckmäßig bezeichnet. Die neue Artillerieausrüstung hat mit Einmilligung dieser neuen Administrationsfahrzeuge ihren vollständigen Abschluß erreicht. Abgeschlossen ist ferner noch die Ausrüstung der Kavallerie mit den Karabinern Nr. 71. Bei der Infanterie sind nur noch die 3. und 4. Division der bayerischen Armee mit dem Werder-Gewehr ausgerüstet. Die Jägerbataillon Nr. 71 führen gegenwärtig in der deutschen Armee und Marine die Jägerbataillon (einschließlich des 1. und 2. bayerischen Jägerbataillon), die Infanterie, die Pionierbataillon, die Matrosenbataillon und die Schiffsjungenabteilung, wozu für den Kriegsfall auch noch die Artilleristen der Munitionsolonnen hinzutreten. Die gesamte bayerische Landwehrinfanterie, die bayerischen Fuß-Artillerieregiment mit dem Landwehr-Fuß-Artilleriebataillon, die bayerischen Feld- und Stellung-Pionierkompanien mit ihren Reserve- und Ersatzkompanien, die Feld-Telegraphenabteilung und die Eisenbahnkompanien der bayerischen Armee mit ihren Kriegswagen und Ersatzabteilungen bleiben bis auf Weiteres noch mit dem Werder-Gewehr ausgerüstet.

Aus Halle und Umgegend.

— Vom Fleischbeschauer Mechanikus Baumgart hier wurden vorgestern in einer von einer fleisigen Handlung bezogenen amerikanischen Speckseite Trichinen gefunden. Das Fleisch wurde vernichtet. — Wir fühlten uns, den verehrlichen Redaktionen auswärtiger Zeitungen gegenüber, zu der Erklärung veranlaßt, daß der Nachdruck des in Nr. 133 des Tageblatts unter ganz besondern Verhältnissen veröffentlichten „Kaiserlumenverlebens“ nicht gestattet ist und vom Verleger strafrechtlich verfolgt wird. — Die Mühlmannsche Buchhandlung hatte gestern zur goldenen Jubelfeier der kaiserlichen Majestäten das Schauspieler so geschmackvoll und zweckmäßig geschmückt, daß viele mit Freude und Bewunderung vor demselben verweilten. In dem mit Epheu, Korallen, Schilfblättern und Goldblüthen gezierter Schaulustler hingen die Brustbilder des Jubelpaares, des Kronprinzen und seiner Gemahlin, des Prinzen Karl von Preußen, darunter das der Königin Luise von Preußen und darüber das Bild der Germania. Alle diese Bilder waren sinnig umgeben mit Mythenkränzen und Goldblüthen. — Am 10. d. Mts. Nachmittags wurde der Maurer Reinicke aus Giebichenstein auf dem Neuban, Parkstraße 1, dadurch am rechten Fuß und der Schulter verletzt, daß beim Aufbinden zweier Holzkästen der Kasten der eisernen Kette rutschte, wodurch der eine Balken zur Seite geschleudert wurde und B. traf. Er wurde nach der hgl. Klinik zum Verbands geschick. Das sollen die Verletzungen nicht gefährlich sein. — Der Arbeiter Thärragen von hier erlitt am 8. d. Mts. in der Kohlengrube, hinter der neuen Aktien-Zucker-Fabrik, dadurch ein scharfe Quetschung am Kopf, daß beim Herunterfallen eines eisernen Kessels der Lagerbalken brach, wodurch der Kessel sich ca. 15 Zoll senkte und der Kopf des Th. in die Anordnung eines gußeisernen Ständers drückte. — Aufgehoben: Der Schuhmacher F. A. Straube, Gnoßitz, und F. W. Weidner, Dorf Alleben. — Der Restaurateur C. Schraplan, Brunnstraße 12, u. D. Keller, Burgstraße 4. — Der Korbmacher R. Hüch, Halle, und S. A. Kuntz, Keulberg. — Geboren: Dem Bahnarbeiter Ch. Zinnemann ein S., Feldstraße 8. — Dem Buchbinder M. Anton ein S., Gottesackerstraße 5. — Dem Seilermeister J. Siem ein S., Herrenstraße 14. — Dem Sattler G. Delschläger ein S.,

Unterplan 1a. — Dem Kaufmann R. Rosenber ein S. Kleinmieden 8.

Gestorben: Der Arbeiter Gustav Jung, 19 J. 7 T., Septicämie, Hospitalplatz 9. — Des Handarbeiters C. Boedy S. Otto, 1 J. 3. 2 M. 23 T., Abzehrung, Fleißergasse 40. — Der Wagenrevisor Hermann Wiltz, 50 J. 2 M. 20 T., Carcinoma omenti, Aderstraße 5. — Des Kaufmanns R. Rosenber ein S., 1 T., Schwäche, Kleinmieden 8.

Meldung vom 11. Juni:

Aufgehoben: Der Maurer F. Müller, Zapfenstraße 14, und E. Klüss, Langegasse 2. Geboren: Dem Handarbeiter J. Stolle ein S., Hermannstraße 17. — Eine unehel. L. gr. Märkerstr. 9. — Dem Kaufmann D. Hermann ein S., Hospitalplatz 12/13.

Gestorben: Des Tischler H. Striebel S. Richard, 1 M., Gehirnentzündung, Kanowstraße 15.

Bericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a/S. am 12. Juni 1879.

Preis mit Ausschlag der Contage. Weizen 1000 kg ruhiger, geringere Sorten 168—173 M., mittlere 191 bis 196 M., feine 200—204 M. Hafer 1000 kg 147—150 M. Roggen 1000 kg ohne Schädel, Preis nominal, geringere Landbesitz 135—140 M., bessere 145—152 M., feinste Spezialität 160 bis 165 M. Gerstemaß 50 kg 13,30—13,80 M. Hafer 1000 kg 147—153 M. Stämmel 50 kg 30—30,50 M. Mais 1000 kg Dänen-, neue trodrene Waare 132 M. amerikanischer 125—130 M. Lupinen 1000 kg 100 M. Stärke 50 kg 21—21,50 M. fest. Spiritus 10,000 Liter-Procents loco unverändert, Kartoffel- 52,50 M., Wätere ohne Angest. Rüböl 50 kg 28,75 M. gefordert. Solaröl 50 Liter 6,75 M. bez., spätere Termine 7 M. Malzmeie 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermeie 50 kg 6,50—7 M. alte, Roggen 5,50 M., Weizenhaale 4,50—4,75 M., Weizenriesel 3 M. Delphin 50 kg 7—7,20 M.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Windrichtung, Windstärke, Relative Feuchtigkeit. Rows for 11. Juni, 12. Juni, 12. Juni.

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,26, am 11. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,30 Meter.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 3. Mai: Eheverbindung: Der Fabrikarbeiter F. C. Vork und W. H. Zahn, Bäckstraße 9. Geboren: Ein unehel. S., Känzelgasse 1. — Ein unehel. S., Advokatenstraße 5. — Dem Handarbeiter J. Wangold eine T., Wittenbergstraße 9. Meldung vom 3. Juni: Eheverbindung: Der Formdecker F. F. Schumann und Witwe Ch. W. Richter geb. Reinhart, Landsberg und Giebichenstein. — Der Bahnarbeiter J. Michalsky und L. W. C. Brömmel, Bäckstraße 6. Gestorben: Des Bildhauer J. H. Bümler S., 3 J. 8 M. 12 T., Gehirntzündung, Bäckstraße 4. — Die Witwe Ch. Erner geb. Siegel, 71 J. 3 M. 24 T., Altersschwäche, Triftstraße 4. Meldung vom 4. Juni: Aufgehoben: Der Fleischer E. W. Krippendorff und C. F. Werner, Giebichenstein und Halle. — Der Seiler H. Moritz und R. W. F. Julius, Leipzig und Halle. Gestorben: Des Kaufmanns F. C. Wurzhansen S., 5 M. 4 T., Atrophie, Burgstraße 5. Meldung vom 5. Juni: Aufgehoben: Der Handarbeiter W. F. Berger und W. M. Hellmann, Triftstraße 5. Geboren: Dem Agenten E. C. Th. Schulze ein S., Triftstraße 6. — Dem Dachdecker F. C. Wod eine T., Brunnenstraße 33. Meldung vom 7. Juni: Eheverbindung: Der Schlossergeselle C. F. Metzger und S. M. Wildorf, Triftstraße 34. Geboren: Dem Bahnarbeiter F. A. C. Heine ein S., Brunnenstraße 2. — Eine unehel. L., Wittenbergstraße 1. Meldung vom 9. Juni: Geboren: Dem Handarbeiter Ch. G. S. Schulze ein S., Gnoßitzstraße 6. — Dem Restaurateur Ch. Buchholz eine T., Burgstraße 19. Gestorben: Dem Brauer D. J. Sutorius ein S., todtegeb, Traßbachstraße 11. — Des vogelfreier C. Gratius S., 1 J. 11 M. 23 T., Krämpfe, Bäckstraße 13. Meldung vom 10. Juni: Aufgehoben: Der Uhrmacher C. F. H. D. Dehring und M. M. Müller, Giebielen und Giebichenstein. Geboren: Dem Zimmermeister F. W. Goppert eine T., Bäckstraße 1. — Dem Handwerker G. F. C. Schmidt ein S., Bäckstraße 9. — Dem Steinleger F. J. Hirschfeld ein S., Triftstraße 34. Gestorben: Des Handelsmann G. F. C. Schmidt S., 1 T., Schwäche, Bäckstraße 9. — Des Briefträger G. Heine S., 4 M. 12 T., Krämpfe, Brunnenstraße 13.

Aus Provinz und Umgegend.

Merseburg, 12. Juni. Vorgehen Abend entgleiste, wie der „Corresp.“ meldet, in der ersten Hofe zwischen der Station Ammendorf und hier der um 11 Uhr 18 Minuten hier fällige Berlin-Frankfurter Schnellzug. Derselbe bestand aus der Maschine und fünf Waggons, darunter ein Pullmann'scher Schlafwagen. Die Entgleisung wurde dadurch veranlaßt, daß am Packwagen ein Adressen entweicht sprang. Die Maschine und der letzte Waggon blieben auf den Schienen, vier Waggons entgleisten. Die Gewalt der Entgleisung war, wie dies bei der an dieser Stelle in Folge des vorhergehenden Gefalles besonders schnellen Fahrt des Zuges kaum anders denkbar ist, so groß, daß das Geleise auseinandergerissen, die Schwellen wie Streichhölzer getnickt, die Schienen verbogen und die entgleisten Wagen derart beschädigt wurden, daß einzelne Theile derselben nachher in nicht unbeträchtlicher Entfernung zusammengelesen wurden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben gefährdet worden, einige Beamte haben ganz unerhebliche Verletzungen davongetragen. Wirklich wunderbarer Weise haben auch die Gepäckstücke und die Postfächer keinen Schaden erlitten. Nach etwa zwölfstündigem Warten wurden die Postgüter durch einen von Halle telegraphisch beordneten Hilfs-Estrazug weiter befördert. Der Verkehr auf dem verletzten Geleise konnte gestern noch nicht hergestellt werden, derselbe wurde allein über das von hier aus nach Halle rechts liegende Geleise vermittelt.

Erinnern. (Dr. C.) Obne die Wachstumeit unferes Gensdarm Herrn Franke wären die Hallenser bestimmt mit schädlichen Fleischwaren beglückt worden. Von zwei Hallenser Fleischern wurde am vergangenen Sonntag einem heissen Defonomen ein todkrantes Stück Minderch für angethelt 45 M. abgethan. Unser Gensdarm besetzte jedoch dasselbe mit Beschlag, als es eben nach Halle gefahren werden sollte. Das Fleisch, obgleich das Thier erst geschlachtet worden, nach verdorren und ungenießbar. Der verheißene Sachverständige, Herr Oberarzt Neubert aus Gröbzig, hat erklärt: „Das Fleisch ist für Menschen durchaus ungenießbar.“ Das todkrante Thier hat nicht aufstehen können und sich aufzulegen, die betreffenden Stellen sollen in Eiter übergegangen sein.

Literarisches.

— Von Hallbergers illustrirter Pracht-Ausgabe von Schillers Werken liegen uns jetzt die Bände 45 bis 50 vor und damit sind mehr als zwei Drittel dieses herrlichen nationalen Werkes vollendet. Diese Lieferungen enthalten den Schluß vom Abfall der Niederlande, den dreißigjährigen Krieg, Turanot, Macbeth und das Lustspiel Der Parasit. Auch diese Fortsetzungen des Werkes beweisen, daß der künstlerische Geist, der seine Geschmack, die Gediegenheit der Ausführung der Illustrationen, welche das bisher Erschienene auszeichnen, gleichmäßig durch das ganze Werk waltet. Die Fülle der Zeichnungen aber, historische Porträts, prachtvolle Bignetten, reizende Titelblätter und Randverzierungen, wie auch die tiefausgesägten kunstvollen Szenenbilder der Dramen sind geradezu meisterhaft in Ausführung und Ausföhrung. Es liegt ein wahrer Schatz von Art und Belehrung und feinsten Unterhaltung in dem künstlerischen Schmuck dieser Schiller-Ausgabe.

Vermischtes.

— Aus Anlaß der Feier der kaiserlichen goldenen Hochzeit hat der Rittergutsbesitzer Verdrick zu Frederdorf an der Ostbahn dem Kriegs-Ministerium ein Geschenk von 30000 M. überwiefen, dessen Zinsen zur Unterstützung von Invaliden der preussischen Armee und deren Hinterbliebenen verwendet werden sollen.

— Die Harze und ihre Produkte. Deren Abflammung, Gewinnung und technische Verwertung. Nebst einem Anhang: Ueber die Produkte der trocknen Destillation des Harzes oder Colophoniums: das Camphin, das schwere Harzöl, das Cödelöl, und die Bereitung von Wagensäften, Maschinenölen u. c. aus den schweren Harzölen, sowie die Verwendung derselben zur Leuchtgas-Erzeugung. Ein Handbuch für Fabrikanten, Techniker, Chemiker, Droguisten, Apotheker, Wagensaft-Fabrikanten und Brauer. Nach den neuesten Forschungen und auf Grundlage langjähriger Erfahrung zusammengestellt von Dr. Georg Thinius, technischer Chemiker. Mit 40 Abbildungen. Verlag von A. Hartleben in Wien. Durch das vorliegende Werk: „Die Harze und ihre Produkte“ wird in der Literatur eine sehr fäßbare Nische ausgefüllt, besonders durch die wirtlich praktische und theoretische Ausarbeitung des Stoffes, wobei alles Weitläufige vermieden und in möglicher Kürze behandelt ist, was

für die Wissenschaft, Technik und Industrie notwendig erscheint. Der pharmakologische ist mit dem botanischen Theile vereinigt, was ganz zweckmäßig ist und durch vorzügliche Illustrationen erläutert. Die fossilen Harze wie Asphalt, Bernstein und Opoforit sind namentlich sehr ausführlich behandelt und die technische Verarbeitung des Opoforit's beschrieben. In dem für Industrie und Technik so wichtigen Anhang: „Ueber die trockne Destillation des Harzes oder Colophoniums“ ist die Darstellung des Camphins, Cödelöles, Wagensaftes, Brauerpades und der Maschinenöle, sowie die Leuchtgas-Erzeugung aus Harzölen und Harz ausführlich beschrieben, und hat der Verfasser seine reichen in Fabriken gesammelten Kenntnisse und praktischen Erfahrungen rüchhaltigst niedergelegt, um der Industrie möglichst zu nützen; auch erscheint dies um so werthvoller, als gerade in dieser Branche wenig Praktisches in der Literatur vorliegt. Es verdient deshalb das Werk nicht nur wissenschaftlichen, sondern auch namentlich praktischen Kreisen auf das Wärmste empfohlen zu werden.

Sprechsaal.

Die Flegelien finden trotz aller Mahnungen und Strafen kein Ende. Gestern Abend gegen 9 Uhr erstreckten sich wieder unsere Wurzeln in der Kamnischen Straße, einer Dame — welche im Hausflur stand und sich das Treiben auf den Straßen ansehen wollte — durch eine Spritze das Kleid mit irgend welcher Flüssigkeit zu verunreinigen; leider war es nicht möglich, dieser Unthat habhaft zu werden, um ihnen die geföhrliche Strafe andeuten zu lassen. — Dieser Fall steht übrigens nicht vereinzelt da; vor gar nicht langer Zeit erlöhnten sich sogar einige solcher Flegel, an derselben Stelle einer sehr anständigen Dame ins Gesicht zu speien.

Bei dem gestern Abend im „Goldenen Hirsck“ von den Herren des „Norddeutschen Quartetts“ gegebenen Concerte hatten wir Gelegenheit, die Leistungen derselben hochschätzen zu lernen. Sie haben nicht nur den alten guten Ruf bewahrt, sondern sind derart fortgeschritten, daß sie sowohl in einem wie in humoristischen Quartette etwas ganz Ausgezeichnetes leisten, so daß es keine Frage ist, ihnen zuzuhören. Man erlernte in jeder Nummer das Streben nach Vollendung. Das heute Donnerstag Abend 8 Uhr stattfindende zweite Concert sei somit dem Publikum bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Carl Schöndorf beabsichtigt auf seinem hier am Kuttelhofe Nr. 3 belegenen Grundstücke ein **Wäzgerberei** zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivster Frist bei uns schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizei-Secretariat II. Zimmer Nr. 16, zur Einsicht bereit. Halle a/S., den 6. Juni 1879.

Der Stadt-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird der zwischen Mauerzasse resp. Moritzwinger und Sommergasse belegene Theil der **Mittelzasse** von Montag, den 16. Juni cr. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Reiter und Fußworte gesperrt. Halle a/S., den 10. Juni 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung der großen Klausstraße wird der zwischen der Domgasse und der Blutgasse belegene Theil dieser Straße von **Montag, den 16. Juni cr. ab** bis zur Fertigstellung der beregten Arbeiten für Fußworte und Reiter gesperrt. Halle a/S., den 11. Juni 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Nachtwärters** an der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a/S. ist neu zu besetzen. Ueberprüftraktete qualifizierte Personen im mittleren Alter mit guten Attesten, wollen sich in den Vormittagsstunden dorthin melden.

Einem Andirregelischen sucht C. Hennicke, alte Promenade 26, für einen soliden Schneider, der nach Muster

Damenmäntel zuschneiden versteht, bietet sich dauernde feste Stellung bei **J. Schmut.**

Lohnkellner werden gesucht **in der Terrasse.**

Junge Mädchen, welche das Schneidern gelernt haben, finden Arbeit Geißstraße 7. Junge Mädchen, welche im Weisnischen gründlich erfahren sind, f. Beschäft. Brunsowarte 16, I. Junge Mädchen im Schneidern geübt werden gesucht Dachritzgasse 5, I.

Ein nicht zu junges Mädchen aus gebildeter Familie wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Meldungen große Wallstraße 6, II. Etage.

Die Hallesche Molkerei sucht auf sofort zwei **Schweinefrauen** bei hohem Tagelohn.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen f. den ganzen Tag gef. Zu erf. in d. Exp. d. Bl. Ein für die Küche und Hausarbeit brauchbares Mädchen mit guten Zugnüssen sucht zum 1. Juli dieses Jahres **Frau Geh.-Rätin v. Hornemann, Blücherstraße 12, 2. Etage.**

Mädchen auf Herrenarbeit gef. Das. Logis u. K. für einen anst. W. gr. Ulrichstr. 7, IV.

Eine anständige, ältere Aufwartung wird per sofort gesucht **Schimmgasse 5a.**

Älcht. Mädchen von außerw. weis. sof. und 1. Juli nach Frau **Stöttinger, Hanfack 1.**

Ein kräftiger Bädergehilfe sucht f. den Dien. Stelle. Näheres durch **Binneweis, alte Promenade 26.**

Mädchen, Haus- u. Viehmadchen sind. 1. Juli u. ein kräft. Mädchen f. sof. **Dienst d. Fr. Wendler, Trödel 9.**

1 Wirtshausföhrerin od. Dienstmädchen gef. gr. Brauhausg. 21, III (Glasth.) 11—11 1/2 u. 5—6. Ein Mädchen für Küchenarbeit bei hohem Lohn j. 15. Juni gesucht. **Miß. Parfitt, 6, III.** Dienstmädchen sofort gesucht **Brunsowarte 3.**

Ein Braumeister, der gerne selbst im Geschäft Hand mit anlegt, in Mälzerei, Brauerei, sowie Lagerberei, Brau- und Weißbieri gründlich zu brauen und die Behandlung derselben versteht, sucht dauernde Stellung, wenn es auch in einer kleinen Brauerei ist. Gute Zugnüsse und Referenzen stehen auf Wunsch zu Diensten. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten beliebe man auf **B. K.** an die **Annoncen-Expedit.** des Herrn **F. Willisch** in **Schnalfaden** zu richten.

Herrschaftliche Wohnung, best. aus 5 Stuben nebst Zubehörf. p. 1. Juli bezugsbar **Königsstraße 20h, part.**

Ein frendl. Wohnung, 3 St., 5 R., K. und Zubehörf. zu verm. u. 1. October zu bez. **Auskunft Längengasse 31 beim Wirtsh.**

Friedrichstraße 16, II, ist eine freundliche Wohnung von 3 St., K. und Zubehörf. per 1. October, event. auch früher, zu beziehen.

Eine frendl. Wohnung

in frequenter Lage, 3 Stuben, K. u. K., wird per 1. Juli oder 1. Aug. zu mietzen gesucht. Offerten unter **G. S. 2143** erbeten an **Adolf Wofse, Halle.**

2 Stuben (1 zum Concor passend) u. eine Kammer, unmobliert, mögl. im Königsdortel, per 1. Juli gef. **Off. G. S. Exped. d. Bl.**

2 herrsch. eingerichtete Etagen mit großem Garten 1. Juli zu beziehen **Hermienstr. 13.** Eine Etage für 120 M. ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Martinsgasse 11 im Restaurant.**

Eine gr. Wohnung.

4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, zu 135 M., oder getheilt zu 75 und 60 M., zum 1. Juli 79 zu beziehen **Adersstraße 6.**

Bahnhofstraße 7

ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Keller und Niederlagsräumen, vom 1. October zu vermieten; ebenso dafelbst eine kleinere Wohnung.

2 St., R., K. u. Zub. **Wörmlitzerstr. 8d.** Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehörf. für 50 M. p. 1. Juli zu vermieten **Vindenstraße 14.** Zu erfragen **Königsstraße 6, part.**

1 Stube, Kammer, Küche, Entré u. Zub. per 1. Juli zu vermieten, **Weidenplan 66.** Eine Hof-Wohnung v. 5 Zimmern f. 80 M. zum 1. Juli zu beziehen **gr. Ulrichstraße 8.**

Stube, Kammer, Küche u. Zub. zu 40 M. an eine Leute 1. Juli u. v. **Zapfenstr. 15b.**

Mittlere herrschaftliche 1. Etage, nahe der Post, zum 1. Juli oder später zu beziehen. Näheres durch **Binneweis, alte Promenade 26.**

Binneweis, alte Promenade 26. Marienstraße 1, nahe der Bahn, ist eine Stube, 1 Kammer, 1 Küche u. a. Zub., sowie 2 möbl. Wohnungen, part. u. 3. Etage, sofort zu vermieten.

Wohnung 1. Juli zu beziehen **Geißstr. 46, I.** Werkst. mit Wohnung verm. **Unterberg 5, I.** 2 gr., 1 ff. St., 3 R., 1 Küche u. Zub., passend zum Adermieten, zum 1. October zu vermieten **ff. Wallstraße 6, I.**

1 Hof-Wohnung mit allem Zubehörf. an einzelne Leute zum 1. October zu vermieten. Adressen in der **Expedit. d. Bl.** erbeten.

Wohnung an ein. Leute verm. **Heißeberg 3.** 1 Stube an einz. P. v. **Budenerstr. 16, II.** Eine ff. Wohnung an eine einzelne Person zu vermieten **ff. Wallstraße 18.**

Wörmlitzerstraße 80 Wohnung für 65 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Comptoir Mauerzasse 7.**

Möbl. Stube m. K. verm. **Parfitt 4, I. r.** Möbl. Stube zu verm. **alter Markt 2, II.**

Möbl. Stube zu vermieten.

Wierlebergerstraße 8, I. Möbl. Zimmer zu v. gr. **Schloßgasse 3, I.** Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, II.** Möbl. Wohnung **Parkstrasse 5, II.** Fein möbl. Wohnung **gr. Ulrichstr. 47, II.** Gut möbl. Zimmer **ff. Brauhausg. 21, I.**

Möbl. Stube u. K. a. e. h. gr. **Martierstr. 25.** Möbl. Wohnung sof. **gr. Ulrichstr. 61, III.** Kost und Logis **ff. Sandberg 20, I.** Anst. Schlafstellen m. K. **ff. Schlamm 5.**

Eine herrsch. Wohnung mit Garten 1. October gef. **Preis und Adressen werden bis Sonnabend erbeten** **Mühlweg 3, I.**

Geücht 4000 Mark gegen sichere Hypothek auf ein gutes Grundst. Adressen unter **B. K.** in der **Expedit. d. Bl.** abzugeben.

Montag o. Dienstag 1 gold. **Medaillon**, mit Emaille angef., für 2 Photographien, enth. 1 Damenphotogr., verl. Dem ehelichen Wiederbr. auch Verlohnung **Geißstraße 18.**

Einem goldenen Ohrring verloren. Abzugeben **Dafenstraße 2.**

Eine **Herddecke** in der Steinstraße verloren. Geg. Verlohn. abzug. **Steinfort 4.**

Ein **br. Portemonnaie mit Geld** auf dem Markte verloren. Gegen Verlohnung abzugeben **gr. Sandberg 6.**

Ein **Ring mit Granaten** verloren. Geg. Verlohnung abzugeben **Beesenerstraße 4.**

Ein großer gelber **Hund** ist entlaufen. Geg. Verlohnung abzugeben **gr. Steinstraße 49.**

Ein großer rother **Hund** entlaufen. Geg. Futter. abzug. **Giebichenstein, Wurzgr. 12a.**

Ein Papagei zugeflogen **Diemitz 1.**

FF Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags „**Uebung.**“

Familien-Nachrichten. Gestern verschied in Baden-Baden am Herzschlage unsere liebe, gute Mutter u. Schwiegermutter, Frau **Pastor Pohlmann geb. Bernicke.** Halle a/S., den 11. Juni 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen. **Todes-Anzeige.** Gestern Abend 7 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- u. Großvater, der **Hospitalrat, frühere Schulmagister Gottlieb Schmidt.** Dieses allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen in Halle, Giebichenstein und Remscheld. Halle, den 12. Juni 1879.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vosbard in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhaus.